

Der Tarifverbund Nordwestschweiz konnte im Jahr 2016 seinen Erfolg festigen. Die Einnahmen des TNW sind stabil (+0,53 %). Es wurden 1,26 Mio. Fahrgäste mehr transportiert als im Vorjahr.

Tarifmassnahmen

Der TNW erhöhte zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 seine Tarife um durchschnittlich 4,9%. Die Erhöhung ist bedingt durch den qualitativen Ausbau des Angebots wie auch durch die Forderung von Bund und Kantonen nach einer besseren Nutzerfinanzierung.

ÖV Nordwestschweiz: immer besser

Der öffentliche Verkehr in der Nordwestschweiz hat einen hohen Standard und wird laufend optimiert. Die Investitionen sind spürbar in mehr Komfort durch die erneuerte

Fahrzeugflotte (Tram und Bus), durch verbesserte Fahrgastinformationssysteme sowie durch bequeme Ticket- und Abo-Apps.

Fokussierung auf die Effizienz

Sämtliche Verkehrserlöse decken heute nur etwa 50% der Betriebskosten der Transportunternehmen. Die von Volk und Ständen im Februar 2014 gutgeheissene Vorlage «Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur» (FABI) fordert deshalb einen höheren Beitrag von Kunden und Kantonen. Der Spardruck in den Kantonen seinerseits verlangt einen

verbesserten Kostendeckungsgrad des öffentlichen Verkehrs. Der TNW weist im nationalen Vergleich günstige Tarife auf, sei dies im städtischen Bereich und der Agglomeration als auch bei den Einzelfahrten und Abonnementen. All diese Faktoren machten eine differenzierte Anpassung der Tarife notwendig. Der TNW ist überzeugt, dass die Tarife weiterhin attraktiv bleiben, denn die Fahrgäste profitieren von einer hohen Leistung und einem grossem Komfort.



Inhalt

Tarifmassnahmen	1
Tickets	2
Fahrgastinformation	2
Umsetzung der Verbundstrategie	3
Digitalisierung: Mobile Apps	3
TNW-Einnahmen 2016	4

Tickets

City Park & Ride

Der TNW setzt sich mit der ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte dafür ein, die Attraktivität des öV weiter zu steigern. Das neue Kombi-Ticket «City Park & Ride» ist ein weiteres Beispiel dafür. Wer sein Auto in einem der fünf staatlichen Parkhäuser der Stadt Basel abstellt (City, Storchen, Elisabethen, Steinen und St. Jakob), löst vor Verlassen des Parkhauses an der Kasse das «City Park & Ride»-Ticket. Mit diesem Ticket besitzt man für sich und seine Mitreisenden nicht nur ein günstiges öV-Ticket, sondern profitiert auch von einer Stunde Gratis-Parking.

Das «Park & Ride»-Ticket ist für die TNW-Zone 10 und je nach Bedarf für zwei, vier, sechs oder acht Personen gültig. Es berechtigt während der gesamten Parkdauer (respektive bis längstens um 5 Uhr des Folgetags) zur freien Fahrt auf sämtlichen Linien des TNW. Bezahlt wird das «City Park & Ride»-Ticket am Ende des Aufenthalts an der Parkhauskasse zusammen mit dem Parkticket.

Das «City Park & Ride»-Ticket ist ein gemeinsames Angebot von TNW, Immobilien Basel-Stadt und Pro Innerstadt Basel.



Fahrgastinformation

Webseite

Die TNW-Webseite wurde komplett überarbeitet und kommt nun frisch und modern im responsive Webdesign daher. Die Gestaltung passt sich dem jeweils benutzten Endgerät an und arrangiert sowohl für Desktop-PCs als auch für Smartphones oder Tabletcomputer die Wiedergabe optimal. Für die neu gegliederten Hierarchieebenen wurde thematisch passendes Bildmaterial in einer einheitlichen

Bildsprache angefertigt. In der jeweils ersten Hierarchieebene sehen wir nun Menschen in einer lebhaften TNW-Umgebung, in der zweiten und dritten Ebene Bilder im Reportagestil. Unter «Tickets & Preise» wurden die grenzüberschreitenden Angebote neu gegliedert und zeigen nun die Angebote für Fahrten nach Deutschland und Frankreich separat auf. Die neue Webseite ging pünktlich auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 live

und wurde im Frühjahr 2017 durch eine englische Sprachversion ergänzt.

Linienetzpläne

Auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 wurde für das ganze Verbundgebiet ein detaillierter Linienplan erstellt. Bisher gab es nur für die Stadt Basel und Umgebung einen Linienplan, das übrige TNW-Gebiet war in Form eines Zonenplans abgebildet. Die Transportunternehmen hatten deshalb an den Haltestellen bis anhin ihre eigenen Linienetzpläne ausgehängt. Jetzt kommt überall im TNW die Fahrgastinformation einheitlich daher.

Regio Fahrplan

Die bisherigen Bände «Basel und Umgebung» sowie «Nordwestschweiz» wurden zu einer Gesamtausgabe zusammengefasst. Da sich viele Fahrgäste jeweils beide Ausgaben besorgt haben, gibt es nun für die Stadt und das übrige Verbundgebiet einen gemeinsamen Fahrplan. In einem 600 Seiten umfassenden Buch sind alle Verbindungen innerhalb des Tarifverbunds Nordwestschweiz vereint. Der Fahrplan ist weiterhin kostenlos an den Verkaufsstellen der Transportunternehmen erhältlich.



Umsetzung der Verbundstrategie 2015–2018

Die im 2015 verabschiedete Verbundstrategie wurde auch im 2016 weiterverfolgt. Bei der Umsetzung sind einzelne Teile für die Kunden direkt ersichtlich, andere sind jedoch nur indirekt spürbar. Unter anderem wurden folgende strategischen Projekte bearbeitet:

Vertriebskosten

Damit das Erfolgsrezept des TNW – ein einfacher und günstiger Preis zusammen mit einem attraktiven Angebot – auch künftig besteht, legt der TNW ein besonderes Augenmerk auf günstige Vertriebslösungen. Mittels einer Studie wurden deshalb die Vertriebskosten des Tarifverbunds, die seiner Transportunternehmen wie auch der Administration überprüft. Der TNW orientiert sich weiterhin an den Trends der nationalen öV-Landschaft und passt sich dort an, wo für den Kunden und den TNW ein Mehrwert entsteht. Mit der Einführung des U-Abos mit flexiblem Gültigkeitsbeginn hat der TNW einen tiefgreifenden Einschnitt unternommen. Damit verändern sich nicht nur die Abrechnungsmechanismen, auch die Einnahmenverbuchung wird auf nationale

Standards umgestellt. In diesem Sinn macht sich der TNW fit für die Zukunft.

Einnahmenverteilungssystematik

Die Studie zur Überprüfung der Einnahmenverteilungssystematik wurde abgeschlossen, die neue Systematik wird per 2018 eingeführt. Dies bedeutet zum einen die Angleichung an nationale Standards: So werden im TNW künftig nur noch die Einnahmen aus dem TNW-Sortiment verteilt, die Einnahmen aus nationalen Produkten (GA/DV) werden gemäss nationalem Verteilschlüssel direkt den entsprechenden Transportunternehmen zugeschieden. Weiter ermöglicht die neue Systematik die Verteilung der Einnahmen nicht nur auf Basis der transportierten Fahrgäste und gefahrener Personenkilometer, sondern berücksichtigt auch die benutzten Fahrausweise. Die Einkünfte von neuen Produkten wie zum Beispiel die Tarifierung auf der Linie 3 nach Saint-Louis (F) und die Einzelfahrscheine nach Deutschland können somit nachfragegerecht verteilt werden.

Tarifarische Durchlässigkeit

Zur tarifarischen Durchlässigkeit konnten verschiedene Lösungen gefunden werden. Künftig können Einzelbillette von jeder Haltestelle im TNW nach jeder Haltestelle im RVL (Regio Verkehrsverbund Lörrach) und umgekehrt gelöst werden. Die technische Umsetzung dazu wird im 2017 erarbeitet. Ebenso konnte eine Tarifierung für die Tramlinie 3 nach Frankreich mit den verschiedenen Partnern verabschiedet werden. Weiter wurde eine Studie zur Vereinfachung des Billettkaufs in das Gebiet des Tarifverbunds A-Welle durchgeführt. Die Umsetzungsoptionen werden nun geprüft.

Ertragsmanagement

Das Ertragsmanagement wurde weiterentwickelt, eine Tarifmassnahme im Dezember 2016 durchgeführt. Neue Kooperationen mit Ticketintegrationen wurden bereits gestartet, weitere sind noch in der Entwicklung und werden im 2017 eingeführt.

Digitalisierung: Mobile Apps

U-Abo-App: das U-Abo auf dem Handy

Seit September 2016 kann mit der U-Abo-App das U-Abo auf das Handy übertragen, dort gekauft und erneuert werden. Die U-Abo-App ist die erste Applikation für Abonnemente in der Schweiz und ist in Kooperation zwischen BLT und BVB entstanden. Die U-Abo-App ist in Deutsch und Englisch gratis verfügbar und wird auf iOS und Android angeboten.

BVB- und BLT-App: zusammen stark

BVB und BLT bringen die Vorteile ihrer beiden öV-Apps «Basel & Regio» und «Tickets» zusammen und verbinden die Apps: Die Kundinnen und Kunden haben in beiden Apps Zugriff auf die Fahrplanauskunft und den Ticketkauf.

SBB Mobile: die digitale Reisebegleitung

SBB Mobile wurde komplett überarbeitet und erscheint in neuem Kleid. Mit der neuen App kommt man per Touch ans Ziel: Berührt man die Kachel mit dem Abfahrtsort und bewegt den Finger zum Zielort, zeigt SBB Mobile die gewünschte Verbindung an. Durch die Aktivierung der Reisebegleiter-Funktion werden vor und während der Reise die wichtigsten Informationen zur Verbindung in Echtzeit auf dem Smartphone angezeigt.

«NordwestMobil»:

die Zukunft der Mobilität

Die individuelle Mobilität steht vor einem Umbruch. Vermehrt werden die Transportmittel je nach Mobilitätsbedürfnis ausgewählt und miteinander verbunden. Für die Planung einer solchen kombinierten Reise entwickelt PostAuto jetzt eine App, auf der man Angebote auch buchen und bezahlen kann. Um erste Funktionen zu testen und wertvolle Rückmeldungen für die sogenannte Mobilitätsplattform zu sammeln, hat PostAuto in Kooperation mit TCS und den Basler Verkehrs-Betrieben BVB die Test-App «NordwestMobil» lanciert. Damit wurde die kombinierte Mobilität – erstmals in der Schweiz überhaupt – erlebbar. Der Routenplaner von NordwestMobil zeigt für einen Weg von A nach B Reisemöglichkeiten mit dem öffentlichem Verkehr, Car-Sharing, Mitfahrgelegenheiten, Bike-Sharing, Taxi-Diensten, dem eigenem Auto, mit dem Velo sowie zu Fuss. Die Kundinnen und Kunden finden auf der Mobilitätsplattform auch verfügbare Parkplätze in den grössten Basler Parkhäusern sowie mietbare Privatparkplätze.



2016 wurden 229 176 313 Fahrgäste transportiert. 1 259 642 Personen mehr als im Vorjahr.

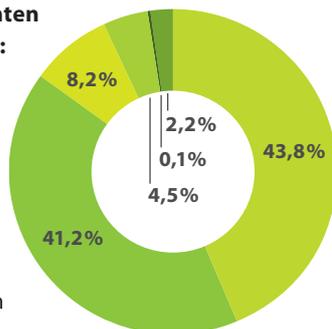
TNW-Einnahmen 2016

Der TNW konnte im Jahr 2016 seinen Erfolg weiter festigen, die Einnahmen sind stabil (+0,53 %). Beim TNW-Sortiment, welches 91 % der Einnahmen aus verkauften Fahrausweisen und Abonnements ausmacht, konnte ein leichter Mehrertrag generiert werden. Dieser Mehrertrag ist insbesondere auf gesteigerte Verkäufe bei den Mehrfahrtenkarten zurückzuführen. Die Einnahmen aus dem GA und Direkten Verkehr sind leicht zurückgegangen.

Bei den Abonnements sind die Einnahmen unverändert. Seit der Einführung des Fliessdatums für Abonnemente ist jedoch eine Verschiebung von Monats- auf Jahres-U-Abos festzustellen. Im 2016 wurden gesamthaft 858 924 Monats-U-Abos und 118 676 Jahres-U-Abos verkauft, im Vergleich dazu wurden im Vorjahr 954 709 Monatsabos und 104 996 Jahresabos verkauft. Somit wurden im 2016 13 % mehr Jahres-U-Abos und 11 % weniger Monats-U-Abos verkauft.

Bei der Herkunft der U-Abonnenten zeigt sich für 2016 folgendes Bild:

- 43,8 % Kanton Basel-Landschaft
- 41,2 % Kanton Basel-Stadt
- 8,2 % Kanton Aargau
- 4,5 % Kanton Solothurn
- 0,1 % Kanton Jura
- 2,2 % weitere Kantone sowie Deutschland und Frankreich



Einnahmenverteilung

Die Zahl der transportierten Fahrgäste belief sich 2016 auf 229 176 313 und nahm um 1 259 642 zu (+0,6 %). Die zurückgelegten Personenkilometer betragen 902 371 818 und nahmen um 21 863 015 zu (+2,5 %). Die Einnahmen wurden 2016 aufgrund nachfragebezogener Leistungen wie folgt auf die Transportunternehmen verteilt:

AAGL Autobus AG Liestal	3,4879 %
BLT Baselland Transport AG	23,2360 %
BVB Basler Verkehrs-Betriebe	47,4120 %
PostAuto Schweiz AG	6,3446 %
SBB Schweizerische Bundesbahnen	19,4778 %
SBG SüdbadenBus GmbH	0,0417 %

Einnahmen TNW (CHF)

TNW Einnahmen	2016	2015	Anteil
Abonnemente	178 375 028	178 474 562	67,3 %
Einzelfahrausweise	45 562 869	46 439 008	17,2 %
Mehrfahrtenkarten	17 532 807	16 546 485	6,6 %
Total TNW Sortiment	241 470 704	241 460 055	
GA/DV Einnahmen	21 417 434	21 429 679	8,1 %
Total Verkaufseinnahmen	262 888 138	262 889 734	
übrige Einnahmen	2 256 087	851 413	0,9 %
Total Einnahmen	265 144 225	263 741 147	100,0 %

